

# 1000 Liter Trinkwasser kosten 1.32 Franken

**Elektrisierend** Das Elektrizitäts- und Wasserwerk der Stadt Buchs ist gut sehr aufgestellt. Das Unternehmen erwirtschaftet mit den 94 Mitarbeitenden einen Jahresumsatz von rund 36 Millionen Franken. Erfolgreich ist das EWB auch im Bereich der Kommunikation. Im Interview mit der «Rheinzeitung» erklärt Hagen Pöhnert unter anderem, weshalb die Einwohner von Buchs immer weniger Wasser verbrauchen und wo er zu Hause selbst den Sparhebel ansetzt.

VON MARIO HEEB

«Rheinzeitung»: Das Wort «Achtsamkeit» hat heute eine grosse Bedeutung. Wir müssen behutsam und nachhaltig mit den Ressourcen wirtschaften. Wo setzen Sie privat den Sparhebel an?

Das ist einfach zu beantworten und sicher nicht überraschend – vor allem im Bereich Energie! Neu ist das nicht für mich – schon als Kind bekam ich von meiner Grossmutter und meinem Grossvater immer die gleiche Botschaft beim Verlassen meines Zimmers zu hören: «Schalt das Licht aus, mach die Tür zu» – es ging damals bereits um das Thema Energiesparen, also die Kosten für Strom und Heizung. Heute rüste ich beispielsweise unsere Wohnbeleuchtung auf LED um, im letzten Jahr ersetzte ich meinen Privat-Pkw durch ein Auto in der höchsten Energieeffizienzklasse dieser Kategorie. Das sind zwar hohe Vorabinvestitionen – den Pay-back sehe ich dabei aber sowohl ökonomisch als auch ökologisch im Sinne einer nachhaltigen Energiezukunft.

Sie sind Deutscher, wohnen in Liechtenstein und arbeiten in der Schweiz. Diese Konstellation hat sicherlich Vorteile für den EWB-Direktor. Um in der Sprache des Schweizer Nationalsports zu bleiben: «Welche Trümpfe haben Sie damit in der Hand?»

Der grösste Trumpf ist sicher eine gewisse Unabhängigkeit – ich kann mein Amt nicht «missbrauchen», um parteipolitische Ziele zu verfolgen. Parteipolitik hat in einem Unternehmen im Bereich «Service Public», das uneingeschränkt für alle Bürgerinnen und Bürger unabhängig von der politischen Zugehörigkeit da sein muss, ohnehin nichts zu suchen.

Das Elektrizitäts- und Wasserwerk der Stadt Buchs ist breit abgestützt: Wasserversorgung, Stromversorgung, Kommunikationsversorgung, Elektroinstallationen ... vor 113 Jahren wurde das EWB gegründet und beschäftigt heute 94 Mitarbeitende mit einem Jahresumsatz von rund 36 Millionen Franken. Was macht das Unternehmen so erfolgreich?

Die Basis unseres Erfolgs sehe ich vor allem in unserer sehr genau ausformulierten Eigentümerstrategie. Dort haben wir dokumentiert, wie wir uns mittelfristig (also bis 2020) positionieren möchten. Wir haben festgelegt, was wir machen möchten – aber auch, welche Segmente wir nicht adressieren werden. Aus dieser Strategie leiten sich die Ziele für jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter ab. Eine kürzlich durchgeführte Mitarbeitendenbefragung hat dies übrigens bestätigt – unsere Strategie und unser Zielsetzungsprozess werden auch von unserem Personal als sehr gut bewertet. Unsere Geschäftsprozesse haben wir ebenfalls genau definiert – Anfang November wurden wir dafür mit den Zertifika-

«Wir sind in der glücklichen Lage, über eines der ergiebigen und besten Quellgebiete des Kantons zu verfügen.»



Hagen Pöhnert ist Deutscher, wohnt in Liechtenstein und arbeitet in der Schweiz. Diese Konstellation hat wichtige Vorteile, wie der EWB-CEO im Interview mit der «Rheinzeitung» betont. (Foto: Nils Vollmar)

160 Liter Wasser am Tag. Woher kommt dieses kostbare Nass?

Wir sind in der glücklichen Lage, über eines der ergiebigen und besten Quellgebiete des Kantons zu verfügen. Unsere Quellen im Malschüel liefern viermal so viel Wasser, wie wir für den gesamten Konsum in Buchs benötigen. Ich kann dieses Wasser bestens empfehlen, es schmeckt nicht nur hervorragend, sondern kostet als bezogenes Trinkwasser

Welche Aufgaben hat das EWB im Bereich Wasserversorgung?

Wir decken die gesamte Wasserversorgung von der Wasserfassung in unseren Quellen, den Transport des Wassers talwärts und die Verteilung bis zum individuellen Haushalt ab. Zusätzlich sind wir für die Löschwasserversorgung der Feuerwehr mit unserem Hydrantenleitungsnetz verantwortlich. Speziell ist dabei, dass das Wasser auf dem Weg nach Buchs bis zu dreimal Strom in unseren Trinkwasserkraftwerken erzeugt.

schen Durchschnitt war die Endkündin oder der Endkunde bei uns im Jahr 2014 (das Jahr hat übrigens 8760 Stunden) lediglich von 208 Sekunden Stromausfall betroffen – wobei sich viele Personen gar nicht mehr an den letzten Stromausfall erinnern können. In Deutschland ist dieser Wert um den Faktor vier höher, in Kanada betrug dieser Wert 6,16 Stunden im Jahr 2012 – ist also mehr als das Hundertfache höher.

In Buchs sind über 70 Kilometer Strassen/Wege beleuchtet. Momentan werden die über 50-jährigen Lichtquellen durch LED-Leuchten ersetzt. Welcher Energieanteil der Beleuchtung konnte eingespart werden?

Von insgesamt 1633 Leuchten haben wir bereits einen Anteil von 336 LED-Leuchten, also rund einem Fünftel. Diese Leuchten sparen sehr viel Energie, zusätzlich reduzieren wir die Leistung der Leuchten während der Nacht und schalten teilweise die Strassenbeleuchtung ganz aus. Durch diese Massnahmen sparen wir ein Viertel des benötigten Stroms.

Buchs ist Energiestadt und wurde vor zwei Jahren mit dem «European Energy Award Gold» ausgezeichnet. Weshalb diese Ehre?

Diese «Ehre» wurde uns zuteil, weil wir sehr hart an unseren Energieeffizienzzielen gearbeitet haben. Wir haben das Energiekonzept der Stadt Buchs konsequent umgesetzt, viele Massnahmen in einem Katalog aufgelistet und nach und nach erledigt – Ölheizungen werden durch Fernwärmeschlüsse oder Wärmepumpenheizungen ersetzt, Warmwasser wird vielfach mit Sonnenenergie erhitzt, die öffentliche Hand erstellt Bauten nach höchsten Energiesparstandards, im EWB betreiben wir ein Energiespar-Beratungszentrum für die Öffentlichkeit, wir nutzen alle sich bietenden Möglichkeiten zur ökologischen Stromerzeugung, unser Strommix ist seit der Katastrophe von Fukushima frei von Atom- und Kohlestrom und vielem mehr.

Der Verbund Rii-Seez-Net ist so etwas wie eine «kleine Swisscom». Dem Verbund sind 17 regionale Kabelnetzbetreiber angeschlossen und versorgt rund 37 000 Haushalte mit modernsten Kommunikationsdiensten wie bspw. Internet, Festnetztelefonie, Radio oder digitalem TV. Kürzlich wurde im Bereich Telekommunikation von analog auf digital umgestellt. Welche Themen stehen in naher und ferner Zukunft in diesem Bereich im Fokus?

Als «kleine Swisscom» müssen wir uns täglich gegen den grossen Bundesbetrieb wehren – das gelingt uns zurzeit sehr erfolgreich. Wir sind zwar kleiner, aber auch wesentlich schneller und effizienter – und ha-

«Unsere Stromversorgungsqualität ist auf Weltklasseniveau.»

sich für eine gerechte globale Verteilung ein. Diese Gesellschaft hat auch erkannt, dass ihre eigene Lebensqualität nicht mehr an einen steigenden Lebensstandard gekoppelt ist. Könnte die 2000-Watt-Gesellschaft ein Modell für die Stadt Buchs sein?

Die 2000-Watt-Gesellschaft könnte nicht nur ein mögliches Modell für die Stadt Buchs sein – sie ist es bereits. Mit dem Energiekonzept 2020 hat sich Buchs zu den Zielen der 2000-Watt-Gesellschaft bekannt. Dass es sich dabei nicht um Lippenbekenntnisse gehandelt hat, belegt die Auszeichnung «Auf dem Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft», die wir im Oktober 2014 als eine von nur vier Städten in der Schweiz Anfang Oktober 2014 entgegennehmen durften. Dieser

Preis wurde erstmals vergeben und ging neben Buchs an die Städte Lumino, Basel und Zürich.

Der Geschäftsbereich Kommunikation gehört zu den gewinnstärksten beim EWB. Was heisst das?

Das Kommunikationsgeschäft «dreht» wesentlich schneller als beispielsweise das Strom- und Wasser-geschäft. Dadurch ist das Risiko höher, Investitionen müssen in wesentlich kürzeren Zyklen erfolgen, Technologiesprünge können sogar getätigte Investitionen gefährden. Daher müssen wir in diesem Geschäft höhere Margen erwirtschaften, um diesem Takt folgen zu können. Im Gegensatz zur Strom- und Wasserversorgung agieren wir in diesem Segment auch ausserhalb von Buchs und sind im ganzen Rheintal tätig. Diese Ausweitung ist wichtig, da wir eine gewisse kritische Grösse erhalten und auch ausbauen müssen.

Damit ein Unternehmen konkurrenzfähig bleibt, sind qualifizierte Mitarbeiter ein wichtiger Bestandteil. Die Lehrlingsausbildung sichert den benötigten fachlichen Nachwuchs. Wie rekrutiert das EWB diesen Nachwuchs?

Wir bilden zurzeit fünfzehn Lernende in fünf Berufen aus und suchen noch Lernende für den Lehrbeginn im Sommer 2016. Mir persönlich ist die

Ausbildung junger Menschen extrem wichtig, ich bringe beispielsweise jedes Jahr zwei Tage mit unseren Lernenden bei Exkursionen oder speziellen

Projekten wie dem Bau eines Biotops im letzten Jahr. Das Einzugsgebiet für unsere Lernenden ist das Rheintal, den Weg zu uns finden viele Lernende über Empfehlungen von Bekannten und das Nutzen unserer Angebote für Schnupperlehren.

In zwölf Jahren kann das Elektrizitäts- und Wasserwerk der Stadt Buchs einen weiteren Geburtstag feiern. Wo steht das Unternehmen an seinem 125. Geburtstag? Wo an seinem 150. Geburtstag?

Den 125. Geburtstag werde ich öffentlich zum Abschluss meiner Tätigkeit beim EWB kräftig feiern können, ich bin dann 64 Jahre alt. Ich hoffe, dass das EWB nach wie vor er-

«Wir bilden zurzeit fünfzehn Lernende in fünf Berufen aus und suchen noch Lernende für den Lehrbeginn im Sommer 2016.»

«Unser Strommix ist seit der Katastrophe von Fukushima frei von Atom- und Kohlestrom.»